

Kraftvolle Stimmen erfüllen die Stadthalle

Marshall und Alexander hinterlassen in Sigmaringen eine ganze Menge neuer Fans



Marshall und Alexander überzeugen als Gesangsduo durch ihre kraftvollen Stimmen. (Foto: Susanne Grimm)

Von Susanne Grimm

SIGMARINGEN Wenn es nach dem Sigmaringer Publikum gegangen wäre, hätten die beiden nicht gehen dürfen. Doch Marshall und Alexander blieben nach zwei Zugaben unerbittlich, obwohl ihnen nach ihrem bemerkenswerten Konzert in der Stadthalle tosender Beifall entgegengebracht wurde. Was für Sigmaringer Verhältnisse echt was heißen will lässt sich das heimische Publikum doch eher schwer zu überschäumenden Begeisterungsbekundungen hinreißen.

Doch die beiden Sänger, die nur die Begleitung des überaus starken Pianisten René Krömer in Anspruch nahmen, aber ansonsten nur mit ihren Stimmen und dem Mikro in der Hand musizierten, hatten den überschwänglichen Applaus wirklich verdient. Selbst jenen, denen Marshall und Alexander bis dato kein Begriff war, mussten beeindruckt zugeben, das sie bisher etwas verpasst hatten.

Die grandiose Stimmgewalt des seit 15 Jahren gemeinsam auftretenden Männerduos ließ auch dem Unbedarften keine andere Wahl, als in die Begeisterung einzustimmen. Spätestens nach dem ohne jegliche musikalische Begleitung und ohne Mikrofon zweistimmig gesungenen „Halleluja“ entfuhr dem Neuling der Szene ein Lob, was allerdings im Toben des entfesselten Publikums im fast ausverkauften Saal unterging. Das Konzert der beiden Künstler unter dem Motto „Hautnah“ offenbarte echte unverfälschte Musikalität ohne jedweden technischen Schnickschnack, dafür mit Gold in der Kehle und Liebe im Herzen.

Der schönste Beruf der Welt

Das kam an beim Publikum und traf den Nerv. Man glaubte den beiden sofort, als sie versicherten, dass „dies der schönste Beruf der Welt“ sei und dass es sie glücklich mache, die schönsten Lieder der Welt auf ihre eigene Art interpretieren zu können.

Mit Hingabe und voller körperlicher Ausdruckskraft stellten Marc Marshall, Sohn des ebenfalls berühmten Sängers Tony Marshall, und sein Duettpartner Jay Alexander, dessen begnadete Stimme die Herkunft aus der klassischen Musik verrät, ihre Aussage unter Beweis.

Die Sänger überzeugten dabei sowohl mit deutsch gesungenen Liedern wie „Glauben“ oder „Erinnerungen“ als auch der Interpretation von englischen Welthits wie „Bridge on the water“ oder „This is my song“ (Charly Chaplin). Und natürlich sorgten sie für echte italienische Momente mit Songs wie „La Stella piu grande“, „Misere“ oder den alten Caruso-Hits „Santa Lucia“ und „O sole mio“.

Egal was die beiden Sänger darboten, sie schienen in allen Stilrichtungen und allen Ländern zuhause zu sein. Dabei verstanden sie es ebenso, den jeweiligen Landestypus in Stimme und Habitus auf originale und originelle Weise darzustellen, wie der Oper und der geistlichen Musik die ihnen gemäße Authentizität und Gewichtigkeit zu verleihen.

Heinz-Erhard-Gedichte

Zwischen den Liedern schäkerten sie mit dem Publikum, rezitierten Heinz-Erhard-Gedichte und waren sich auch nicht zu schade, am Ende der Riesennachfrage nach Autogrammen nachzukommen. Handgeschrieben, versteht sich. „Das war eine tolle Sache“, freute sich Claudia Arnold aus Stetten a.k.M, die nach eigener Aussage mehrere Tonträger des Duos besitzt. „Umso mehr habe ich mich über die Tickets zu diesem Konzert gefreut, die ich bei der Schwäbischen Zeitung gewonnen habe“, sagte die glückliche Gewinnerin nach dem Konzert.